

„Schach ist pandemietauglich“

Schach Der Denksport erlebt momentan eine kleine Boomphase. Viele Menschen haben Online-Schach ausprobiert und Gefallen daran gefunden. Die Vereine wollen das für sich nutzen. *Von Hartmut Ruffer*

Woes Verlierer gibt, muss es auch Gewinner geben. Im Sport ist es momentan recht einfach. Wegen der Auflagen der Corona-Pandemie ist der Amateur- und Breitensport zum Nichtstun verurteilt. Das gilt für fast alle Sportarten. Lediglich Einzelsportler können noch etwas tun – und Freundinnen und Freunde des Schachs. Angeblich sind Schach-Bretter heiß begehrt, online tummeln sich immer mehr Menschen auf verschiedenen Plattformen, um Schach zu spielen. Als dann auch noch im vergangenen Oktober die Netflix-Serie „Damengambit“ ein großer Erfolg wurde, häuften sich auch die Berichte in den Medien über eine Sportart, die in Deutschland ein Nischendasein fristet, in vielen Ländern der Welt, vor allem in Osteuropa, aber eine wesentlich stärkere Bedeutung hat. Auch bei den beiden Haller Vereinen, der Schach-Abteilung der Post-SG sowie dem SK Hall, spürt man das steigende Interesse am Schach.

„Schach ist pandemietauglich“, stellt Peter Schmid, Abteilungsleiter der Post-SG, mit einem Augenzwinkern fest. Die Online-Variante hilft dabei natürlich immens. „Fast alle der vielen jugendlichen Schachspieler der Post-SG begegnen den düsteren Zeiten mit Kreativität und verschiedenen Aktivitäten“, berichtet Peter Schmid. Ein Statement des Zwölfjährigen Bo Yü Gao von der Post-SG verdeutlicht das: „Tischtennis ist zur Zeit nicht so einfach zu realisieren wie Schach.“ Er weiß wovon er spricht, spielt Bo Yü Gao doch auch selbst Tischtennis. Sein Vater Peng Gao war viele Jahre lang Spielertrainer beim TTC Gnadental.

Einige Rückkehrer

Doch es sind nicht nur Kinder und Jugendliche, die Schach entdecken. So berichtet Ehrhard Steffen, Vorsitzender des SK Hall. „Es gibt einige, die früher gespielt und dann aufgehört haben. Diese kommen nun wieder zurück.“ Doch einen Ansturm auf die Vereine sieht Ehrhard Steffen nicht.



Anya Taylor-Joy spielt in „Damengambit“ das Schachgenie Elizabeth „Beth“ Harmon. Die Serie ist weltweit erfolgreich: Platz 1 der Streaming-Charts in 63 Ländern. Auch Schachspieler sind erfreut: Sie loben die realitätsnahen Szenen.

„Es stimmt, dass das Interesse gestiegen ist“, bestätigt er. Nur: Wer momentan seine Freude an Schach entdeckt oder wiederentdeckt, der muss nicht zwangsläufig Mitglied in einem Verein werden, sondern kann sich aus den

vielen Online-Angeboten das für sich passende aussuchen. „Aber die Brücke zu den Vereinen ist offen.“ Das versuchen diese momentan zu nutzen und wollen dies auch dann weiterhin tun, wenn alles wieder erlaubt ist und

es Schach wieder in der „realen“ Variante von Angesicht zu Angesicht gibt.

Momentan müssen sich Schachfreunde noch mit der zweidimensionalen Variante am Bildschirm begnügen. „Aber der Vorteil daran ist, dass man nicht gegen einen Computer spielt, sondern gegen Menschen“, meint Ehrhard Steffen. So bieten beide Vereine Online-Turniere an. Beim SK Schwäbisch Hall gibt es immer freitags Blitz- oder Schnellschachturniere. Dort nehmen manchmal auch Spielerinnen der Bundesliga-Mannschaft des SK teil.

„In Kooperation mit anderen jugendstarken Schachvereinen aus dem württembergischen Raum treffen sich mehr als zehn Kinder der Post-SG jeden Freitagnachmittag zum Online-Zoom-Meeting, beginnend

mit 90 Minuten Training und anschließenden Turnieren“, erklärt Peter Schmid von der Post-SG. Zusätzlich gebe es noch am Samstagnachmittag die Möglichkeit zum freien Spiel, das von Philipp Sauer, einem der erfahrenen und älteren Jugendspieler der Post-SG, geleitet wird. Grundschüler können am wöchentlichen Grundschulcup teilnehmen, der von der deutschen Schachjugend (DSJ) organisiert wird. „Das sind in der Summe mehr Aktivitäten als vor Corona“, stellt Peter Schmid zufrieden fest.

Trotz aller Online-Aktivitäten der Vereine und des württembergischen Verbands: Der Wunsch aller Spielerinnen und Spieler ist sehr groß, sein Gegenüber direkt zu sehen – und wie es beim Schach üblich ist, das Spiel mit einem Handschlag zu beginnen und zu beenden.

Saison-Abbruch auch in der Ober- und Verbandsliga

Aufgrund der Bund-Länder-Beschlüsse wegen der Corona-Pandemie hat das erweiterte Präsidium des Schachverbands Württemberg die Absage beziehungsweise das Ende der Saison 2020/2021 für die Ober- und Verbandsligen beschlossen. Der SK Hall spielt mit seiner ersten

Mannschaft in der Verbandsliga. Zuvor hatten schon einige Schachbezirke, darunter auch der für diese Region zuständige Bezirk Unterland, ebenfalls das Saisonende für die Landesligen und darunterliegenden Klassen beschlossen. Damit gibt es keine Auf- und Absteiger in den jeweiligen Ligen.

Nun wird versucht die Zeit zu nutzen, um in Abstimmung mit den Vereinen nach Alternativen zu suchen. Außerdem will man während dieser Zeit mehr Online-Turniere anbieten. So soll es im März erstmals ein Vierer-Mannschaftsturnier im Blitzschach auf Verbandsebene geben.

Neue Angebote, um aktiv zu bleiben

Senioren Die TSG Hall startet ein Pilotprojekt mit dem Württembergischen Landessportbund.

Schwäbisch Hall. Ein aktiver Lebensstil ist über die gesamte Lebensspanne wichtig für die Gesundheit. Vor dem Hintergrund einer immer älter werdenden Bevölkerung kommt der Gesundheits- und Bewegungsförderung in der Kommune dabei eine besondere Bedeutung zu – nicht zuletzt in diesen Tagen.

Mit einem Modellprojekt zur Kommunalen Bewegungsförderung sollen in Schwäbisch Hall bedarfsorientierte Maßnahmen für die Zielgruppe älterer Menschen entwickelt und umgesetzt sowie bewegungs- und gesund-



In Hall startet am 12. März ein Pilotprojekt für den Seniorensport.

heitsförderliche Strukturen in der Kommune etabliert werden, heißt es in einer gemeinsamen Pressemitteilung des WLSB und der TSG Hall.

Unter dem Motto „Gesund und aktiv älter werden in Schwäbisch Hall“ möchten der Württembergische Landessportbund (WLSB) und die Stadt Schwäbisch Hall in Zusammenarbeit mit dem organisierten Sport und weiteren Akteuren und Institutionen vor Ort zielgruppengerechte, attraktive Angebote für die älter werdende Bevölkerung entwickeln. Durch den Aufbau eines lokalen Netz-

werks soll zudem die Bewegungs- und Gesundheitsförderung in der Lebenswelt Kommune gestärkt werden.

Idee in der „Zukunftswerkstatt“

Das Pilotprojekt wurde vom Württembergischen Landessportbund gemeinsam mit der TSG Schwäbisch Hall initiiert. Die Idee, das Projekt in Schwäbisch Hall umzusetzen, entstand im Rahmen einer „Zukunftswerkstatt“ der TSG Hall mit dem WLSB.

Das Projekt wird vom Demografiebeauftragten des Landes Ba-

den-Württemberg unterstützt. Oberbürgermeister Herman-Josef Pelgrim hat die Schirmherrschaft für das Projekt in Schwäbisch Hall übernommen und unter aktiver Beteiligung der Stadtverwaltung, des Stadt-Seniorenrates, der AOK Heilbronn-Franken und der TSG Schwäbisch Hall wurde bereits eine erste Planungsgruppe zur Vorbereitung ins Leben gerufen.

Info Das Projekt startet mit einem digitalen Kick-off-Workshop am 12. März um 10 Uhr mit weiteren Akteuren aus Schwäbisch Hall.

Was war da los?

„Jede Stimme ist wichtig“

Beim WFV war man zuletzt aktiv: Der Beirat hat die Spielordnung geändert, damit die aktuell unterbrochene Saison vielleicht doch noch zu Ende gebracht werden kann mittels einer Halbserie. Und dann gibt es da noch einen Offenen Brief des DFB-Präsidenten Fritz Keller und des Vizepräsidenten Rainer Koch. Der Bayer ist beim DFB zuständig für den Amateurfußball. Adressat sind alle knapp 24 500 Vereine im deutschen Fußball.

Im Zentrum des Schreibens steht die Hoffnung, aber auch die Forderung, dass der Fußball als Teil der Lösung der Pandemie verstanden wird: „Nicht um des Sports Willen, nein, im Sinne der Gesundheitsförderung und sozialer Beziehungen. Wir alle, speziell unsere Kinder und Jugendlichen, benötigen die Möglichkeit zur sportlichen Bewegung, sie ist gut für Körper und Geist – und das nachhaltig“, heißt es in dem Schreiben. Die Vereine, die Landesverbände und der DFB hätten die von Bund und Ländern verlängerten Einschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie stets verantwortungsvoll mitgetragen und unterstützt. Wer über Lockerungen diskutiere, müsse nun aber auch über den Amateursport sprechen – dafür werde sich der DFB weiter mit aller Kraft, aber auch mit Realitätsinn für die Situation einsetzen, heißt es.

Sehnsucht und Sorgen

Um zu ermitteln, wie es um den Amateurfußball und seine Akteure inmitten der Corona-Pandemie tatsächlich steht, ruft der DFB zur Teilnahme an einer bundesweiten Umfrage auf. Wie groß sind Sehnsucht und Notwendigkeit, endlich auf den Platz zurückzukehren? Welche Sorgen sind in den Vereinen am ausgeprägtesten? Gefragt sind alle Menschen, die im Amateurbereich Fußball spielen, als Trainer, Betreuer, im Vorstand oder anderweitig in ihrem Verein tätig sind.

„Jede Stimme ist wichtig“, heißt es vom Verband. Die Umfrage ist bis zum 26. Februar freigeschaltet. Die Ergebnisse sollen in der ersten März-Hälfte vorgestellt werden. „Da die Ergebnisse auch den Landesverbänden zur Verfügung gestellt werden ist es wichtig, dass alle WFV-Akteure zum Abschluss der Umfrage den Landesverband Württemberg angeben“, so die Mitteilung. ruf/jjs

Info Umfrage unter: www.wuertffv.de/aktuell/ – „Offener Brief Fritz Keller: Den Fußball als Teil der Lösung verstehen“



Fritz Keller (rechts) und Matthias Schöck. Foto: WFV

Vereine um 75 000 Euro entlastet

Stuttgart. Der Baden-Württembergische Badminton-Verband (BWBV) reduziert die Verbandsumlage für 2021 und will so für eine weitere Entlastung der Vereine sorgen. In seiner Online-Sitzung hat das BWBV-Präsidium einstimmig beschlossen, die Corona-bedingten Minderausgaben im Haushalt 2020 vollständig an die Mitgliedsvereine weiterzugeben. So wird die Gebühr in Höhe von 135 Euro pro gemeldeter aktiver Mannschaft in der Verbandsumlage für 2021 nicht erhoben. Die Vereine müssen nur die laut Satzung vorgesehene Basisgebühr in Höhe von 75 Euro (ohne

Mannschaft), 135 Euro (1 bis 2 Mannschaften) und 180 Euro (mehr als 2 Mannschaften) sowie die 2 Euro je Spielerlaubnis überweisen.

Die Beschlüsse zu den Entlastungen gelten ausschließlich für das Jahr 2021, so der Verband in seiner Mitteilung. „Sollten sich für 2021 erneut erhebliche Abweichungen vom Haushaltsplan ergeben, wird im Jahr 2022 neu beraten.“ Zusammen mit den bereits gestrichenen Ordnungsgebühren für Schiedsrichter entlastet der Verband seine Vereine somit in einem Volumen von rund 75 000 Euro. *jjs*

Der 29. Gaildorfer Kocherlauf wird ein virtueller Lauf

Gaildorf. Individuell können die Teilnehmer ihre Strecke beim „virtuellen“ 29. Gaildorfer Kocherlauf absolvieren. Zahlreiche sportliche Veranstaltungen wurden im vergangenen Jahr abgesagt, so auch der Kocherlauf. Nun möchte der TSV Gaildorf den 29. Gaildorfer Kocherlauf als „virtuellen“ Lauf veranstalten. Dabei können die Teilnehmer die gemeldete Strecke zwischen dem 24. April und dem 23. Mai laufen – entweder auf den ausgeschilderten Kocherlauf-Strecken oder auf einer selbst gewählten Strecke. Weitere Informationen gibt es unter tsv-gaildorf.de.



Start des Schülerlaufs im Jahr 2018.

Foto: Hans Buchhofer

Fußball Spiel gegen Sand neu angesetzt

Freiburg. Die Fichtenbergerin Erelita Memetin und die Frauen des Bundesligisten SV Freiburg müssen weiter auf das erste Spiel des Jahres warten. Nachdem die Auswärtspartie bei der SGS Essen abgesagt wurde und dann auch noch das Heimspiel gegen den SC Sand witterungsbedingt ausfiel, soll es nun am Mittwoch, 3. März, endlich losgehen. Dann wird der SC Sand erwartet. Vier Tage später – am 7. März – reist der aktuelle Tabellenführer FC Bayern München in Freiburg an. *jjs*